

21. März 2014

Presseinformation

9.6. MO 19:00 ORANGERIE

**BUSTER KEATON: THE GENERAL/ TERRY RILEY: IN C**

The General. USA 1926. Regie: Buster Keaton, Clyde Bruckman  
Terry Riley: In C (1964)

*Die beste Filmkomödie nicht nur, sondern möglicherweise der beste Film, der überhaupt jemals gedreht wurde – so äußerte sich Orson Welles zu Keatons Meisterwerk „The General“.*

Die Verfolgungsjagd, unentbehrliche Zutat der filmischen Slapstickkomödie, überhöht dieser Film zur universalen Metapher für Wahnsinn und Gehetztheit der technisierten Gesellschaft, fürs Funktionierenmüssen und für die Maschinenwerdung auch des Menschen. Zwei Lokomotiven, „General“ heißt die eine, sind die eigentlichen Hauptdarstellerinnen und sorgen für die wohl längste und spannendste Verfolgungsjagd der Kinogeschichte.

Bei den KunstFestSpielen Herrenhausen ist dieser Klassiker filmischer Motorik erstmals in Verbindung mit einer Musik zu hören, die ihm in vielem verwandt bleibt: Terry Rileys „In C“. Die Dauer dieses Stücks überlässt der Komponist den Interpreten und so lässt sie sich von Stephan Meier und seinem Ensemble der des Films anpassen. Die MusikerInnen durchwandern dabei jeder für sich nach eigenen Entscheidungen um die 50 unterschiedliche Patterns, die alle den Ton C umkreisen. Ein irisierend hypnotisches Band motorischer Klänge, in dem alles so sehr auf der Stelle zu stehen wie gleichzeitig rasend sich fortzubewegen scheint.

FILM/ KONZERT

Preisgruppe C

Ensemble S / Das Neue Ensemble:

*Flöte* Brigitte Sauer

*Klarinette, Saxophon* Udo Grimm

*Elektronische Klänge* SebastianWendt

*Schlagzeug* Stephan Meier, André Wittmann, Adam Weisman

*Violine* Josje ter Haar

*Violoncello* Reynard Rott

*Musikalische Leitung* Stephan Meier

Dauer: 79 Minuten / ohne Pause

Eine Produktion der KunstFestSpiele Herrenhausen.

Unter dem Motto „Verhältnisse“ bieten die KunstFestSpiele ab 6. Juni bis 1. Juli und von 19. bis 28. September 2014 ein genreübergreifendes Programm, das eine Brücke vom Barock hin zu künstlerischen Formen der Gegenwart schlägt.

Zum fünften Mal entsteht unter der Intendanz von Dr. Elisabeth Schweeger in den historischen Gebäuden und im Großen Garten Herrenhausen ein vielseitiges Programm mit international renommierten Ensembles, Komponisten und Künstlern.

Vorverkauf online über CTS/ Eventim oder telefonisch unter 0511 -168 499 94.

**Das Neue Ensemble** wurde 1993 in Hannover von Musikern um Stephan Meier gegründet, der seine künstlerische Leitung innehat. Als Ensemble für Zeitgenössische Musik arbeitete es mit zahlreichen Komponisten, u.a. Earle Brown, Wolfgang Rihm, Carola Bauckholt, Richard Rijnvos, Johannes Schöllhorn und Mark André. Zu seinen Gästen als Solisten und Dirigenten gehörten u.a. Pierre-Laurent Aimard, Peter Rundel, Johannes Kalitzke und Sarah Maria Sun. Mit einer eigenen Abonnementreihe (Mobile Musik) eroberte sich Das Neue Ensemble ein breites Stammpublikum im hannoverschen Raum. Für innovative Programmkonzeption erhielt es 2005 den Inventio-Preis des Deutschen Musikrats. Von der Kulturstiftung des Bundes wurde es u.a. im Rahmen des bundesweiten Projekts „Netzwerk Neue Musik“ (2008 – 2011) gefördert. Das Neue Ensemble hatte Auftritte in Hamburg, Paris, München, Köln, Amsterdam, Riga und Krakau. Es war Teilnehmer der Weltmusiktage und des Kulturprogramms des Deutschen Pavillons auf der Expo 2000. Im Auftrag des WDR, des NDR, des BR und des ORB hat es Produktionen für Rundfunk und CD eingespielt. Seine jüngste CD stand 2011 auf der Jahresbestenliste der Zeitschrift „Die ZEIT“.

**Ensemble S.** Das deutsch-holländische Schlagzeugensemble Ensemble S wurde 1998 von Stephan Meier und Arnold Marinissen gegründet. Seitdem war es Gast vieler europäischer Konzertsäle und Festivals (u.a. Kölner Philharmonie, Concertgebouw Amsterdam, Muziekcentrum Vredenburg Utrecht, Wittener Tage neuer Kammermusik, NDR). Seit 2002 zieht sein „CIRCUS S“ mit räumlich konzipierter Musik im eigenen Zelt durch Europa, ein „Zirkus für die Ohren“ mit Musik, die in keinen Konzertsaal passt, und für den das Ensemble 2003 den Preis der Stiftung Kulturregion Hannover erhielt. Ausgehend von einer Aufführung in der holländischen Polderlandschaft 1994 („De Zang van een voortgaande beweging“) hat sich das Ensemble wiederholt mit ortsbezogener Musik, meist im Rahmen von Freiluftaufführungen, beschäftigt. So zum Beispiel 2000 in St. Aegidien, einer dachlosen Kirchenruine, 2005 mit „Nanamusik“ an Hannovers Hohem Ufer und 2010 bei den KunstFestSpielen mit „Himmelsmechanik“ im Großen Garten Herrenhausen. Die CD-Produktionen des Ensemble S, erhielten ausnahmslos internationale Auszeichnungen (Diapason d’or, Bestenliste des Preises der Deutschen Schallplattenkritik).

**Stephan Meier** studierte Schlagzeug und Klavier in Hannover und Den Haag, er belegte Kompositionskurse bei Pierre Boulez, Mauricio Kagel, Luigi Nono und Kurse bei Diego Masson und Peter Eötvös (als Stipendiat des Centre Acanthes und der Foyle Foundation / Cath Collins, Dartington). 1993 gründete er Das Neue Ensemble, das mit seinen besonderen Veranstaltungskonzepten auf zahlreichen Festivals zu Gast war, so in Amsterdam, Paris, Riga, Hamburg (NDR das neue werk), München (Musica Viva des Bayrischen Rundfunks), Köln (WDR), Krakau (Philharmonie), Utrecht (Rumor Festival), bei den Weltmusiktagen Luxemburg und bei der Eröffnung des Deutschen Pavillons der Expo 2000. Seine hannoversche Abonnementsreihe „Mobile Musik“ hat seit 1996 ein breites Stammpublikum gefunden. Der „CIRCUS S“ seiner deutsch-holländischen Schlagzeug-Formation Ensemble S tourt seit 2002 im eigenen Zelt durch Europa. Solistisch und mit seinen Ensembles trat er u.a. bei den Rundfunkanstalten WDR, NDR, BR, ORF, im Karlsruher ZKM, im Concertgebouw Amsterdam und in der Kölner Philharmonie auf. Seine CD-Veröffentlichungen erhielten Preise und Auszeichnungen wie u.a. den Diapason d’or und den Vierteljahrspreis der Deutschen Schallplattenkritik. Er gab Kurse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und an der Hogeschool van beeldende Kunsten Den Haag. Er ist Lehrbeauftragter für Neue Musik und ihre Vermittlung der Stiftung Universität Hildesheim. Meier war Mitglied der nationalen Jury der World New Music Days 2014 und ist seit 2006 Vorsitzender des Vereins Musik 21 NGNM, der im Rahmen des Netzwerks Neue Musik der Kulturstiftung des Bundes die Förderstruktur „Musik 21 Niedersachsen“ ins Leben gerufen hat und bis heute betreut. 1997 erhielt er für seine Leistungen den Niedersächsischen Förderpreis, 2002 den Preis der Stiftung Kulturregion für „CIRCUS S“. Der Preis „Inventio“ des Deutschen Musikrats wurde ihm 2005 für innovative musikpädagogische Programmkonzeption verliehen.

**Terry Riley** wurde 1935 im kalifornischen Colfax geboren. Mit seinen aus der asiatischen und afrikanischen Musik adaptierten „mikropolyphonen“ Strukturen trug er zur Entstehung der Minimal Music bei und führte gegen Mitte der 60er Jahre die Technik eines Komponierens mit rhythmischen Modellen (Patterns) ein. Anfang der 70er Jahre studiert er indischen Gesang und lehrte darauf über viele Jahre klassische indische Musik. Als renommierter Pianist, Sänger und Improvisator trat Riley weltweit als Solokünstler auf. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er mit den unterschiedlichsten Künstlern zusammen. Er wurde vielfach ausgezeichnet, z. B. für seine Werke für das Kronos Quartet, für welches er 13 Streichquartette und The Sands, ein Konzert für Streicherquartett und Orchester, schrieb.

PRESSEKONTAKT Barbara Krüger Kommunikation | Escherstr. 22 | 30159 Hannover  
Tel. (0511) 390 802 -50/ -51 | Fax (0511) 390 802 -33 | Mail [info@barbarakrueger.de](mailto:info@barbarakrueger.de)